

Chronorama

Magazinfotografien des 20. Jahrhunderts in der Pinault Collection

Wie wäre es, sich aus der Fülle von Prints der besten Fotografinnen und Fotografen des vorigen Jahrhunderts die schönsten aussuchen zu dürfen? Matthieu Humery, ehemals Fotoexperte der Auktionshäuser Phillips de Pury & Company, dann Christie's in New York, konnte im Auftrag der Pinault Collection über drei Jahre hinweg die Archive von *Condé Nast* in New York nach Print-Preziosen durchstöbern. Mehr als vierhundert dieser oft ikonischen Motive der analogen Fotografie sind nun in einer großen Ausstellung im Palazzo Grassi in Venedig zu bewundern.

Die Auswahl umfasst Prints von 185 Fotografen, die von 1910 bis 1979 für *Condé Nast*-Titel wie *Vogue*, *Vanity Fair*, *House & Garden*, *GQ*, *Mademoiselle* und *Glamour* produziert wurden. Magazinfotos – für eine der größten privaten Kunstsammlungen mit dem Schwerpunkt ab 1960? Durchaus plausibel, wenn man gerne viel auf einmal erwerben möchte, denn das ist eine Zeitspanne, in der es die heutige Differenz zwischen angewandter und als Kunst produzierter Fotografie noch

nicht gab. Heute in Museen ausgestellte Werke und auf dem Kunstmarkt hohe Preise erzielende Prints entstanden im Auftrag oder im Rahmen eines Arbeitsverhältnisses. Bedeutendstes Beispiel dafür ist Irving Penn (1917–2009), der überhaupt erst bei der *Vogue* als Assistent von Alexander Liberman (1912–1999) von diesem von der Illustration zur Fotografie gebracht wurde – Penn wollte Maler werden – und über Jahrzehnte fester Fotograf mit Studio bei *Condé Nast* war. Er fotografierte über 100 *Vogue*-Titel.

Wie die *Vogue* online berichtete, sagte *Vogue* Global Editorial Director Anna Wintour bei der Chronorama-Vernissage für geladene Gäste: „Ich denke an die Zeit zurück, als der große Irving Penn Bilder mit kaum jemandem um sich herum machte: einem Assistenten, einer/einem *Vogue*-Redakteur:in, einem Modell und seinen hohen Ansprüchen. Ich denke an Helmut Newton mit seiner winzigen Kamera und seinem höchst originellen Blickwinkel.“



Blick in die Ausstellung „CHRONORAMA. Photographic Treasures of the 20th Century“ im Palazzo Grassi, Pinault Collection, 2023. Foto: Marco Cappelletti, © Palazzo Grassi

Ein Feuer entfachen! Alexander Liberman, den legendären Art Director, zitiert sie mit den Worten „Wählt die Bilder aus, die ein Feuer entfachen!“, das habe er immer gesagt. Liberman brachte journalistische Sichtweisen in die Modefotografie. „Ich halte Frauen für intelligente Wesen und finde nicht, dass Modezeitschriften aussehen sollten wie Parfümflaschen“, erklärte Liberman 1996 in einem Interview. Entfacht von dem Gedanken, ein riesiges Konvolut aus dem *Condé*

Nast-Archiv zu erwerben, war der Selfmade-Multi-Milliardär und bekannte Kunstsammler François Pinault. Ivan Shaw, *Condé Nast* Corporate Photography Director und verantwortlich für das riesige Archiv in der New Yorker Zentrale, ließ sich nichts über den Umfang der Transaktion entlocken. Es sei eine einmalige und ganz besondere Gelegenheit gewesen, Teile des Archivs an die Pinault Collection zu übereignen. Da drängt sich der Gedanke auf, der Verlag habe sein Tafelsilber verkauft. Offizieller Grund: Damit

die Schätze mit der Welt geteilt werden, denn *Condé Nast* sei ein Verlag, kuratiere keine Ausstellungen. Allerdings ist auch noch nicht bekannt, ob „Chronorama“ nach Venedig im anderen Museum der Pinault Collection, der Bourse de Commerce in Paris, oder anderen Städten zu sehen sein wird.

Das Bild des 20. Jahrhunderts

Wie die für „Chronorama“ ausgewählten Fotografien jeweils die Zeitgeschichte spiegeln, sieht man an der Aufnahme von Paul Thompson aus dem Jahr 1911 für *Vanity Fair* (Abb. nächste Seite). Sie zeigt die feministische Heldin Dr. Mary Edwards Walker, die erste Frau, die in den USA öffentlich Hosen trug und dafür verhaftet wurde. Das Foto blieb übrigens unveröffentlicht, vermutlich weil der Verlagsinhaber Condé Montrose Nast (1873–1947) recht konservativ eingestellt war in dieser Zeit großer Veränderungen und zu Anfang seiner Zeit als Verleger. Damals wollten die Magazinredakteure noch Ladies and Gentlemen portraituren, zu denen man aufblicken konnte. Der Stil war dann auch malerisch.

Mit George Hoyningen-Huene und Edward Steichen wurde es weniger piktoralistisch, Schauspieler und andere Prominente standen im Fokus.

Fortsetzung auf Seite 4



Duane Michals, Two models in an office looking at negatives, 1976, *Vogue*, © Condé Nast



Alexander Liberman, A photogram made from an assortment of objects, 1941, *Vogue*, © Condé Nast

IMPRESSUM 356

PHOTONEWS erscheint im PHOTONEWS Verlag Brudna/Gripp GbR, www.photonews.de, ISSN 1612-4413
Chemnitzstraße 67, 22767 Hamburg, Tel. (040) 389 58 91, Fax (040) 4126 7707, E-Mail: redaktion@photonews.de

Gründer und Herausgeber: Denis Brudna, **Redaktion:** Anna Gripp (verantwortlich)
Redaktionelle Mitarbeit bei dieser Ausgabe: Sebastian Backhaus, Thomas Honickel, Katja Kemnitz, Claudia Kursawe, Andreas Langen, Martina Mettner, Andreas Oetker-Kast, Marc Peschke, J. Emil Sennewald, Dorothee Thum, André Zentzis, Damian Zimmermann

Gestaltung: GDDB **Druck:** Hartung Druck+Medien GmbH
Anzeigen: PHOTONEWS Verlag Brudna/Gripp GbR

Anschrift der Redaktion: siehe oben
Bankverbindung: Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Kto. 1268 160 148, IBAN DE02 20050550 1268160148
Preis des Einzelheftes: Deutschland 3,50 €, Schweiz: 5,00 CHF, in A, NL, L, F: 4,70 €

Ohne schriftliche Einwilligung des Verlages ist jede Art von Nachdruck oder Vervielfältigung auch auszugsweise untersagt. Für unverlangte Bild- und Texteingaben kann keine Haftung übernommen werden. (Für Rückversand bitte ausreichend Porto beilegen) Namentlich gekennzeichnete Beiträge stimmen nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion überein. Die Redaktion behält sich die Bearbeitung und Kürzung von Beiträgen vor. Anspruch auf Ausfallhonorar und dgl. besteht nicht. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von Lieferungspflicht, und Ersatzansprüche können nicht anerkannt werden.

Gerichtstand: Hamburg **Copyright:** PHOTONEWS-Verlag und die Autoren
Titelfoto: Meera Anais Lehr, aus „Ein falsches Märchen“ (siehe Seite 22-23)

ABONNEMENT

Ich möchte PHOTONEWS abonnieren ab Ausgabe

Ein Jahres-Abo (10 Ausgaben) kostet 35 € im Inland und 47 € im Ausland. (Bankgebühren bei Überweisungen aus dem Ausland trägt der Abonnent.) Das Abonnement kann jederzeit beendet werden. Der Restbetrag abzüglich Bearbeitungskosten (3,50 €) wird vom Verlag zurückgezahlt.

Mein Name und meine Anschrift: _____

Ich lege einen Verrechnungsscheck bei. Ich überweise den Betrag auf das Verlagskonto. Ich benötige eine Rechnung.

Der Betrag soll von meinem Konto abgebucht werden. Ich werde mit PayPal bezahlen. Link: <https://www.paypal.me/PHOTONEWSVerlag>

Bank: _____
IBAN: _____
BIC: _____

Mir ist bekannt, dass diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen widerrufen werden kann.
Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

_____ Datum und Unterschrift



Paul Thompson,
Dr. Mary Walker,
the first woman to wear
trousers in public, ca. 1911,
Vanity Fair, © Condé Nast



Cecil Beaton, Pilot Officer Daley of the American Eagles, 1942, Vogue, © Condé Nast



George Hoyningen-Huene, Josephine Baker, 1927, Vanity Fair, © Condé Nast

Originell ist das Steichen-Portrait von Schauspieler Douglas Fairbanks von hinten, 1924 für *Vanity Fair*, oder das bekannte grafisch wirkende Portrait von Josephine Baker, 1927 von Hoyningen-Huene aufgenommen. Für 1937 gibt es dann sogar zwei FSA-artige Motive, eines von Remie Lohse und ein Cowboys-in-Action-Bild von Mary Marvin Breckinridge Patterson (1905–2002). Eine Kamerafrau, Fotojournalistin, Nachrichtensprecherin und 1929 die erste in Maine lizenzierte Pilotin. Noch eine herausragende Frau, die Humery durch Auswahl würdigt.

Aus den Vierzigern stammen das *Vogue*-Fotogramm von Alexander Liberman (*Abb.*) sowie das Bild des rauchenden Piloten mit dem Spitznamen „Diamond Jim“, das Cecil Beaton (1904–1980) 1942 aufnahm, während er als Kriegsreporter für das British Ministry of Information unterwegs war (*Abb.*). Er habe das Portrait mit der gleichen Eleganz fotografiert wie die Berühmtheiten und die englische High Society, sagt Humery.

Diane (1923–1971) und Allan Arbus (1918–2013) betrieben in New York ab 1946 acht Jahre lang gemeinsam

ein Studio für Modefotografie und lieferten hunderte Editorial-Seiten für *Glamour* oder *Vogue*. 1953 fotografierten sie Kathy Slate mit ihrer Puppe, die gruselig aus dem Puppenwagen hervorragt (*Abb.*). In der Ausstellung hängt daneben ein ungewöhnlich körniges Foto des Tänzers Jerome Robbins von 1953. Es scheint von einem TV-Bildschirm abfotografiert zu sein.

Das Motiv von Lisa Fonssagrives-Penn im Gras liegend, Gertrude Steins Picasso-Buch lesend, von 1952 ist ein speziell schönes Beispiel für Modefotografie, die in den

Fünfzigern natürlicher wird (*Abb.*). In diesem Fall zudem intimer, weil der verliebte Fotograf seine jüngst Angetraute ablichtet. Es ist eine der raren Farbzüge in der Chronorama-Ausstellung. Als Farbfilme in den Fünfzigerjahren allgemein zugänglich wurden, wies *Condé Nast* seine Fotografen an, Dias als Druckvorlagen abzuliefern, keine Prints.

Das *Bathroom Vogue Fashion Editorial*, 1975 von Deborah Turbeville (1932–2013) in einem echten New Yorker Schwimmbad fotografiert, war nach Alexander Liberman „das Revolutionärste seiner Zeit“. Es

machte die Fotografin berühmt. Mit der Begründung, die Fotos seien obszön, durfte diese *Vogue*-Ausgabe in einigen US-Bundesstaaten nicht verkauft werden.

Subject killed

Die Ausstellung im Palazzo Grassi ist zugleich spektakulär und langweilig. Matthieu Humery präsentiert seine Funde in chronologischer Folge, nach Jahrzehnten unterteilt. Spektakulär ist die Chance, hunderte von Vintageprints zu sehen, die ganz eindeutig nach der Printqualität ausgewählt wurden. Es ist selbstverständlich legitim und nicht



Irving Penn, Lisa Fonssagrives-Penn lying in a field of grass, reading Gertrude Stein's Picasso book, 1952, Vogue, © Condé Nast



Bert Stern, Twiggy wearing a mod minidress by Louis Féraud and leather shoes by François Villon, 1967, Vogue, © Condé Nast



Deborah Turbeville, Three models, from the series Bathhouse, at the East 23rd Street Swimming Pool, New York City, 1975, Vogue, © Condé Nast



Diane & Allan Arbus, Kathy Slate with doll in baby carriage, 1953, Vogue, © Condé Nast

zu kritisieren, den potenziellen Auktionsmarktwert einer Arbeit in den Fokus zu nehmen, wenn dieser Teil einer Akquisition ist. Humery betont, es gehe um eigenständige Werke; Fotografien, die unabhängig von ihrer ursprünglichen Aufgabe, einen Magazinartikel zu illustrieren, bestehen können.

Die museale Präsentation der meist recht kleinformatischen, fast ausschließlich monochromen Preziosen in weißen Passepartouts mit schwarzen Rahmen hätte jedoch ein paar Unterbrechungen, etwas mehr Layout vertragen können. Nur der

der mehr als zwei Kilogramm schwere, 352-seitige Katalog bietet Vorsatzblätter mit Reproduktionen der Rückseiten einiger Motive. „Killed“ steht auf einem. Humery wies in der Ausstellung auf einen Print hin, auf dem man Markierungen für die Repro sehen kann. Ansonsten wurden alle Informationen, dass es sich eigentlich um Druckvorlagen handelt, in der Ausstellung gekillt. Schade, es würde die Präsentation lebendiger gestalten.

Eine Frage drängt sich auf: Warum kaufte die Pinault Collection Prints von den Anfängen der Vogue bis

ausgerechnet 1979? Warum dann nicht bis zur Jahrtausendwende? Condé Nasts Photography Director Irvin Shaw begründete dies mit einer Änderung in der Copyright-Gesetzgebung in den USA. Bis gegen Ende der Siebzigerjahre hätten die Rechte an den Prints den Auftraggebern gehört, danach den Fotografinnen und Fotografen.

Das mag der Grund sein, warum 1980 das berühmte Buch „Allure“ der legendären Vogue-Chefredakteurin Diana Vreeland erschien, und 1979 das „Vogue Book of Fashion Photography – The First Sixty Years“

mit einer Einführung von Alexander Liberman. Darin heißt es: „Die Frage, ob ein Foto Kunst ist oder nicht, hat nur wenig Bedeutung. Die wirkliche Errungenschaft der Fotografie ist ihre Fähigkeit, ein Archiv für die Art und Weise zu schaffen, wie Frauen zu einem bestimmten Zeitpunkt in bestimmten Gesellschaften aussahen und ihren Machtzauber ausübten.“ Die Auswahl von Matthieu Humery für die Pinault Collection leistet dies auf hervorragende Weise.

Martina Mettner

CHRONORAMA. Photographic Treasures of the 20th Century – bis 7. Januar 2024 im Palazzo Grassi, Venedig. Der Katalog ist erschienen bei Marsilio Arte (Italien), Abrams (USA) sowie Éditions de la Martinière (Frankreich). Zur Ausstellung wurde ein mehrteiliger Podcast realisiert, der über die üblichen Apps gehört werden kann (Suche: „Chronorama“)